

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Weil's der Stadt kleine Chronik

Gehres, Siegmund Friedrich

Stuttgart, 1808

16. Weil's Vertrag mit Württemberg wegen Yhingen und Möttlingen in den Jahren 1478 und 1486

urn:nbn:de:bsz:31-3007

1462. in Allem 540. Pferd und 1060. Mann Infanterie zu stellen, sich bereitwillig erklärt.

An diesem Hülfskontingent stellte nun damals die Stadt Weil für ihren Theil 8. Pferde und 15. Mann zu Fuß. *)

16.

Weil's Vertrag mit Württemberg wegen
Uhingen und Möttlingen in den Jahren
1478 und 1486.

Mit den Inwohnern von Weil, der Stadt, ward im Jahr 1478. durch Hans von Ahelfingen, von hohen Ahelfingen, damaligen Landvogt in der Herrschaft Hohenberg, der Graf Ulrich von Württemberg zu dem Vertrage veranlaßt, daß er Weil's Einwohner an Uhingen, dem Weiler, welches der Herrschaft Eigenthum und jener von Weil Lehen von selbigen war, für die Zukunft ruhig und ungehindert nuznießlichen Antheil nehmen lasse; jedoch dergestalt, „daß die armen Leute, so gegenwärtig da ansässig seyen, oder noch dahin kommen möchten, (zugleich mit ihrem Vieh)

*) S. Steinhofers Würtemb. Chr. 3. Th. S. 32.

„Wonn und Waide, Wasser und Holz, wie An-
 „dere zu D hingen, mitbenutzen und genieffen
 „dürfen. Dagegen machten sich die Einwohner
 „von Weil verbindlich, der Herrschaft ohne Ein-
 „trag und Widerrede den Gerichtsstab zu Mett-
 „lingen einzuräumen über die, so der Gerichts-
 „stab begreift; jedoch denen von Weil an ihren
 „Gerechtigkeiten daselbst unabbrüchig.“ *)

Graf Eberhard von Wirtemberg, der Aela-
 tere genannt, hatte hingegen späterhin, nemlich
 im Jahr 1486 durch seine Rätthe, Namens Diet-
 her von Weiler, den Landhofmeister, Wern-
 her von Dmßhusen, der heil. Schrift und
 geistlichen Rechten Doktor, Prediger zu Stutt-
 gart, Georg von Belberg, Georgen
 Sohn, den Ritter, Dr. Martin Nüttel,
 Burckhart von Ehingen, Bogten zu Na-
 gold, Beren von Hirnheim, den Kammer-
 meister, Georg von Rechberg von hohen
 Rechberg, Hannßen von Sachsenheim,
 Bernolds Sohn und Hannsen Keller,
 mit Jenen von Weil, der Stadt, sich dahin
 verglichen, daß, weil Graf Eberhard in dem
 Besiz des Burgstals zu Mettlingen seye, ihn
 die Einwohner Weil's ruhig dabei lassen, und,
 diesem zufolge, des Grafen Eberhard Amtmann

*) S. Steinhofers Wirtemb. Chr. 3. Th. S.
 288. und 289.

zu Kalw, im Fall es nemlich die Herrschaft für nöthig und nützlich hielte, zu gestatten, Hoffstätte zu Mettlingen zum Ueberbauen auszutheilen; jedoch, daß mit den Repräsentanten der Stadt Weil, in Hinsicht solche den halben Theil der Zinnsen und Gülten daselbst habe, jedesmal Rücksprache hierüber genommen werde. *)

17.

Etwas von Erbauung der Pfarrkirche zu
St. Peter und Paul, vom Jahr
1492 — 1500.

Die, den zween heiligen Aposteln Peter und Paul gewiedmete Pfarrkirche zu Weil war anfangs klein und schlecht. Bei allmählicher Vermehrung der dortigen Bürgerschaft fieng man daher an, solche im Jahr 1492. zu erneuern.

Bei dieser Gelegenheit ward sie hingegen nicht nur erweitert, sondern auch, nebst dem zimlich hohen Thurm von schönen rothen Sandsteinen, fast gänzlich neu erbaut, und, nach

*) S. das Jahr 1411. des 2. Th. der Wirtemb. Chron.
und

Steinhofer's Wirtemb. Chr. 3. Th. S. 440.